

Über neue und bekannte Dynastinen  
(Col., Melolonthidae)

Von Dr. S. Endrődi  
Ungarisches Naturwissenschaftliches Museum, Budapest

In den folgenden teile ich die Diagnosen von einigen neuen Arten mit, welche zur Unterfamilie Dynastinae gehören, sowie Ergänzungen zur Kenntnis von bereits bekannten Arten.

Stenocrates popei n.sp.

Herr Dr. R.D. POPE übersandte mir einige Hunderte von Dynastinen zum Bestimmen, vorwiegend aus der Tribus Cyclocephalini. Unter diesen befand sich die folgende neue Art. Ich erlaube mir sie meinem lieben Kollegen Pope, dem Leiter der Coleopteren-Sammlung des British Museums zu widmen.

Im genannten Material fand ich ein Stenocrates-Männchen, welches mir ebenfalls in 1 Exemplar, leider ohne Fundort, bereits vorgelegen ist. Das Exemplar des BM-s ermöglichte jetzt, dass ich die Art beschreibe:

Glänzend schwarz, Bauchseite dunkel rotbraun. Oberseite und Pygidium kahl, die Brust schwach rot behaart.

Clypeus trapezoidal, an der Basis doppelt so breit wie lang; die Seiten gerade, zur Spitze stark konvergierend. Die Spitze sehr deutlich ausgerandet, der Rand hier etwas stärker als an den Seiten. Oberseite fein gerunzelt. Augenkiele vom Kopfrande schwach, aber deutlich abgesetzt. Die Querfurche an der Stirn mässig tief, der Querwulst, welcher die Fruche vorn begrenzt, stumpf gekantet, die Oberseite des Clypeus in mässig grossem Um-

fange gewölbt. Die Stirn hinter der Fruche spärlich (bei der Paratype.dichter), der Scheitel hinten dicht und fein punktiert. Augen sehr gross, die Stirn zwischen ihnen etwas mehr als doppelt so breit wie der Durchmesser eines Auges von oben gesehen. Mandibeln kaum vorstehend, der Aussenrand nicht gezähnt. Die Fahne der 10-gliedrigen Fühler etwa so lang wie die Geissel ohne Basalglied.

Halsschild 1.5-mal so breit wie lang (9:6). Der Spitzenrand in der Mitte schneppenartig vorgezogen und mit einem Hautsaum versehen, die Randfurche in der Mitte kurz unterbrochen. Seiten gebogen, in der hinteren Hälfte schwach, in der vorderen stärker konvergierend, der Seitenrand dick. Vorderecken scharf, spitzwinklig, die hinteren angedeutet, kurz abgerundet. Basis kaum doppelbuchtig, ungerandet. Oberseite einfach gewölbt, mikroskopisch fein punktiert, grosse Punkte sind bei der Holotype nur in den Hinterecken und ganz wenige in den Vorderecken, bei der Paratype in grösserer Ausdehnung zu finden. Schildchen dreieckig, ein wenig breiter als lang, die Spitze nicht scharf. Flügeldecken länger als zusammen breit (13:10.5, bzw. 12:10), nach hinten schwach erweitert. Die Punktierung auf der Scheibe grob und dicht, am 1. breiten und am 3. Zwischenraum sind sehr zahlreiche Punkte zu finden, am 2. nur wenige im hinteren Hälfte. Die Doppelreihen sind dicht punktiert, die gepaarte Reihen, besonders bei der Holotype, einander stark genähert. An den breiten Seiten und an der Spitze sind die Punkte viel feiner und mit Ausnahme der angedeuteten 4. Doppelreihe, verworren. Propygidium ohne Stridulationsapparat, sehr fein, spärlich punktiert. Pygidium mässig stark, regelmässig gewölbt, fast so dicht und stark wie die Spitze der Flügeldecken punktiert, auch in den Seitenecken nicht gerunzelt. Prosternalzapfen sehr hoch, die abgestuzte Spitze klein, oval, glatt und kahl. Kopulationsapparat Fig. 1-2. Parameren an der Basis nach unten stark verdickt, von vorn gesehen rhomboidal, die Spitze stark verjüngt, nach aussen gebogen, aussen mit einer zahnartigen Ecke. Schenkel und Schienen, wie bei den übrigen Arten der Gattung, stark abgeflacht. Vorderschienen mit 3 Aussenzähnen, der basale Zahn etwas weiter von den beiden apikalen abgerückt. Mittel-

und Hinterschienen leicht erweitert, die Spitze selbst abgestutzt, der Aussenrand mit 10-12 Randborsten, von welchen die abwechselnden kürzer und feiner sind. Alle Tarsen sehr dünn, die Klaunen einfach, gleichgeformt.

♀: unbekannt.

Länge: 19-20 mm. - Vorliegendes Material 2 Exemplare.

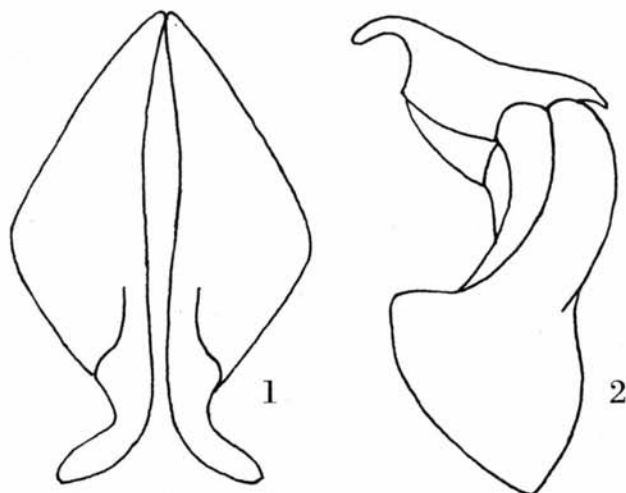


Fig. 1-2.

Kopulationsapparat der Stenocrates popei n.sp.

Typen: Holotype ♂: British Guiana: Oronoque and New River Heads, 1938, H. Beddington, B.M. 1938-346. Sie ist im British Museum in London aufbewahrt. Paratype ♂: ohne Fundort, in meiner Sammlung.

Bothynus herteli ENDRÓDI

ENDRÓDI, Folia Ent. Hung. (s.n.), 21, 1968, p.173.

Ich beschrieb diese sehr seltene und sonderbare Bothynus-Art an der obigen Stelle. Leider war die Holotype ausgestopft und blieb die Form der Parameren unbekannt. Das Exemplar des British Museums ist glücklicherweise vollkommen intakt und so kann das Fehlende ergänzt werden:

Kopulationsapparat Fig. 3-4. Parameren zusammen breit birnenförmig; an der Basis tragen beide ein gebogenes Hörnchen, wel-

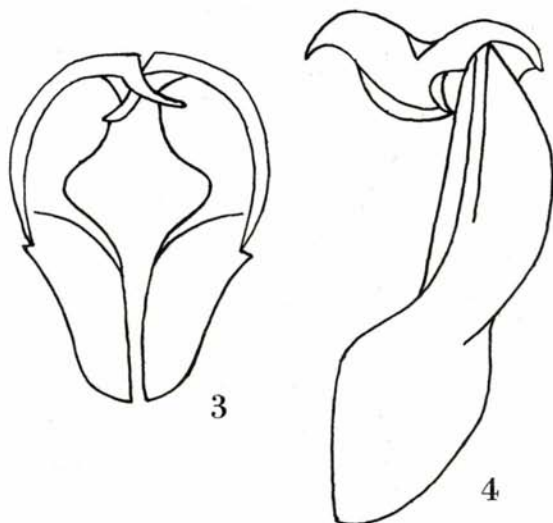


Fig. 3-4.

Kopulationsapparat der Bothynus herteli ENDR.

che einander kreuzen. Die eigentliche Oberseite, von wo die Hörnchen entspringen, ist sehr schmal, bis zum Zahne am Aussenrande als ein Rand erscheinend. Der Spitzenteil ist hart chitiniert, zur Spitze aussen abgerundet verjüngt. Der innere Ausschnitt ist in der Mitte stark erweitert.

Das Exemplar wurde ebenfalls in British Guiana, usw. am Flusse Mazaruni gesammelt.

Brachysiderus quadrimaculatus tridentiger PRELL  
(= Agacephala breyeri Martinez) syn. nov.

Kollege ANTONIO MARTINEZ (San Isidro, Argentina) beschrieb eine Dynastine im Rev. Soc. Ent. Argentina, 1963, 26: 153. unter dem Namen Agacephala breyeri und brachte 2 sehr gute Abbildungen von seiner Form. Bei der Revision der Arten der Tribus Agaocephalini musste ich auch diese Form überprüfen und ersuchte Kol-



legen MARTINEZ, mir die Art auszuborgen. Ich bemerkte gleichzeitig, dass ich den Verdacht habe, dass seine Form mit Brachysiderus quadrimaculatus tridentiger PRELL zusammenfällt. Ich erhielt auch entgegenkommendsterweise eine Paratype, und die briefliche Aufforderung, die Angelegenheit zu regeln.

Ich verglich die Paratype mit der Type von B. qu. tridentiger PRELL und konnte die Identität der beiden einwandfrei feststellen. Demnach muss A. breyeri MARTINEZ als ein Synonymum der letzteren Form betrachtet werden.

Es muss noch bemerkt werden, dass Brachysiderus tridentiger PRELL (= breyeri MARTINEZ) nicht in die Gattung Agaocephala SERV. gehört. Sie ist nämlich mit Brachysiderus quadrimaculatus WATERHOUSE (Type der Gattung!) dermassen eng verwandt, dass ich sie höchstens für eine geographische Rasse der letzteren Art halte. Es ist aber nicht ausgeschlossen, dass ein grösseres Material beweisen wird, dass tridentiger nur als eine ökologische Rasse oder sogar als eine Aberration betrachtet werden muss.

#### Zur Gattung Conscinocephalus PRELL

In meiner Monographie der amerikanischen Pentodontini (Entom. Abh. Mus. Tierk. Dresden, 1969., 37: 145, ist zweckmässig zur Bestimmungstabelle der Gattungen, gleich bei No. 1. (6) eine Bemerkung zuzufügen:

Die Gattung Coscinocephalus PRELL (Cyclocephalini) steht den nachfolgenden Gattungen (Eutheola, Heteronychus und Pentodina) insofern nahe, dass sie an der Stirn die schwachen Spuren eines Höckers aufweist. Die einzige Art dieser Gattung (C. cribrifrons SCHAEFFER) ist aber gross (20-24 mm) und gehört wegen den schlanken Beinen, besonders den langen graziilen Tarsen und den, an der Spitze mässig erweiterten, gezackten Hinterschienen zum Tribus Cyclocephalini, wo sie bereits besprochen wurde.

## Új és ismert Dynastinae-ról (Col., Melolonthidae)

Írta: Dr. Endrődi Sebő  
Természettudományi Múzeum, Budapest

A szerző az orrszarvúbogarak feldolgozása során előkerült kiegészítéseket és néhány megjegyzését közli:

A British Museum által meghatározás céljából hozzáküldött anyagból leírja az eddig ismeretlen Stenocrates popei n.sp. nevű fajt, amely a délamerikai British Guiana-ból került elő. Ugyanabban az anyagban megtalálta és ott leírja az általa már régebben ismertetett Bothynus herteli ENDR. himjét. Mind a két faj diagnózisához közli a hímek párzószervének ábráját (Fig. 1-4.). Továbbá a szerző megállapítja, hogy az Agacephala breyeri MARTINEZ délamerikai faj azonos a Brachysiderus quadrimaculatus WATERHOUSE tridentiger PRELL nevű alfajával. Egyben megállapítja, hogy a faj nem csak azért nem osztható be az "Agacephala" (helyesen Agaocephala) génuszba, mert az Agaocephala-fajoktól generikusan különbözik, hanem azért sem, mert a quadrimaculatus WATERHOUSE a Brachysiderus WATERHOUSE génusz típusa. Végül a szerző célszerűnek tartja, ha Dynastina monográfiájának abban a részében, amelyben a Pentodontini tribusz amerikai fajait tárgyalja, a nemek határozókulcsának 1. pontjához megjegyzést fűz. Ugyanis az előző tribusz (Cyclocephalini) keretében tárgyalt Coscinocephalus PRELL génusz egyetlen fáját gyenge homlokbütykei miatt a determinátor esetleg a Pentodontini tribusznál kereshetné, de a fajt hosszú, vékony lábai révén a Cyclocephalini tribuszba (viráglátogatók!) kellett sorolni.

Anschrift des Verfassers:  
A szerző címe:

Dr. ENDRŐDI Sebő  
Budapest VIII.  
Baross utca 13.

Eingegangen: 11.3.1970.  
Erkezett: 1970.március 11.